

Präsident Braun: Will die Kammer die Debatte geschlossen haben? — Gegen zwei Stimmen Ja.

Präsident Braun: Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent Abg. Hensel (aus Bernstadt): Das Deputationsgutachten ist nicht angegriffen worden, und deswegen werde ich mir nur einige Worte über das Heyn'sche Amendement erlauben, da ich mein Einverständnis mit dem des Abgeordneten Fische bereits erklärt habe. Ich habe deshalb, um dies noch mit wenigen Worten zu erläutern, für die von der Ständeversammlung postulierte Summe im Sinne jenes Amendements mich erklärt, damit sie auch wirklich zu diesem Zwecke verwendet werde; denn ich gestehe offen, daß, wenn die ersten Unternehmer einen Vorschuß gar nicht verlangen, so würde man nach dem Antrage der Deputation bei wörtlicher Auffassung ihres Gutachtens diese 50,000 Thlr. gar nicht verwenden können, und deshalb muß ich mich für Abänderung der wenigen Worte als Berichterstatter selbst erklären. Was das Heyn'sche Amendement betrifft, so ist nicht zu verkennen, daß der Antragsteller eine sehr wohlmeinende Absicht dabei gehabt hat, und die hohe Staatsregierung hat bereits erklärt, — (Staatsminister v. Rönnert tritt ein) — daß sie neuen Flachswebmaschinen die nöthige Unterstützung gewähren werde, mithin wird der Zweck des Heyn'schen Amendements erreicht. Ich würde auch unbedenklich für dasselbe stimmen, wenn nicht dessen Fassung einige Zweifel übrig ließe, die allerdings zu unangenehmen Konsequenzen führen könnten. Es ist nämlich nicht gesagt, ob der Vorschuß aus dem gewöhnlichen Vorschuffonds gegeben werden soll, und in diesem Falle bedarf es keines besondern Antrags; soll aber damit gemeint sein, die hohe Staatsregierung zu ermächtigen, besondere Summen darauf zu verwenden, so würde ich abrathen müssen, eine abermalige Ermächtigung zu neuen Verwendungen auszusprechen. Uebrigens steht auch in dem Antrage „unter vorliegender Voraussetzung“, es ist aber nicht angegeben, welche Voraussetzung der Antragsteller sich dabei gedacht hat. So viel scheint daher gewiß, daß in der jetzigen Fassung der Antrag kaum an die Regierung gelangen dürfte; da ferner der Zweck des Antragstellers durch die Erklärung der hohen Staatsregierung mir bereits erreicht scheint, so würde ich der Kammer rathen, sich gegen Annahme dieses Amendements zu erklären.

Abg. Heyn: Da Seiten der hohen Staatsregierung erklärt worden ist, daß sie auf diesen Gegenstand Rücksicht nehmen werde, so ziehe ich meinen Antrag zurück.

Präsident Braun: Willigt die Kammer in die Zurücknahme des Heyn'schen Amendements? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Der erste Antrag der Deputation befindet sich Seite 306, wo uns vorgeschlagen wird: „Die hohe Staatsregierung zu ermächtigen, dem Fabricanten Richard Hartmann zur Begründung und dem umfanglichen Betriebe einer Locomotivenbauanstalt in Chemnitz einen extraordinären Vorschuß bis zu 30,000 Thaler auf zehn Jahre, und zwar auf die ersten fünf Jahre ohne Zinsen, auf die übrige Zeit gegen 3% Zin-

sen und unter nachher eintretender Rückzahlung in zu bestimmenden terminlichen Raten, gegen Verpfändung der Hartmann'schen Grundstücke daselbst, aus der Staatscasse zu verabreichen.“
Tritt die Kammer diesem Antrage der Deputation bei? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Der zweite Antrag lautet mit der jetzt erhaltenen Modification der Majorität so: „Das Ministerium des Innern zu ermächtigen, einer in geeigneter Weise zur Ausführung vorschreitenden Maschinenflachsweberei, welche die ausreichende Sicherheit zu gewähren im Stande sein wird, auf Verlangen eine extraordinäre Vorschußunterstützung aus der Staatscasse bis zur Höhe von 50,000 Thalern, nach Befinden auf die ersten fünf Jahre zinsfrei, bewilligen zu können.“
Genehmigt die Kammer auch diesen Antrag? — Gegen drei Stimmen Ja.

Präsident Braun: Der dritte Antrag lautet: „Der nächsten Ständeversammlung über den Erfolg der ad I. und II. ausgesprochenen Ermächtigungen Mittheilung zugehen zu lassen.“
Genehmigt die Kammer auch diesen Antrag? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Es wird nun mittelst Namensaufrufs über die Frage abzustimmen sein: Wollen Sie sich über das Allerhöchste Decret vom 9. Febr. 1846, „Vorschüsse aus der Staatscasse zu Errichtung einer Locomotivenbauanstalt in Chemnitz und einer Maschinenflachsweberei in der Oberlausitz betreffend“, in der heute beschlossenen Maasse erklären? —

Es antworten auf diese Frage alle Anwesende mit Ja, nämlich die Abgeordneten:

Vizepräsident Eisenstuck,
Secretair Hensel,
Secretair Eyschucke,
Rittner,
Miehle,
Poppe,
Stellv. Abg. Evans,
Scharf,
Brockhaus,
Schwabe,
D. Plagmann,
v. Schönfels,
Stellv. Abg. v. Abendroth,
Sörnig,
Siegler,
v. Beschwich,
Kleeberg,
Siegert,
v. Sezschwiz,
Hauptwald,
Bosch,
Klinger,
Glaß,
Ludwig,
Pfeiffer,
Erchenbrecher,
Reydel,
Mehler,
Kewiger,
Stellv. Abg. Kirmse,
Heyn,
v. Gablenz,
Stellv. Abg. Gehe,
Stoßmann,
Joseph,
D. v. Mayer,

Stellv. Abg. Mönch,
Lodt,
Oberländer,
Sachse,
Schumann,
Stellv. Abg. v. Globig,
Jani,
v. v. Beck,
v. Thielau,
Scholze,
Hensel (aus Bernstadt),
D. Geißler,
D. Haase,
Speck,
Stellv. Abg. Rudolph,
Schäffer,
Kasten,
Bogel,
Thümer,
Stellv. Abg. v. Seydewitz,
D. Schaffrath,
Klien,
Wend,
Cubasch,
Meißel,
Schreibner,
v. v. Planitz,
v. Römer,
Kockul,
Dehmichen,
Wolf,
Huth,
v. v. Seydte,
Haben,
Fische und
Präsident Braun.